

Montag, 7. Februar 1977

Blatt 276

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Zwei neue Kindertagesheime werden eröffnet
(rosa) U 1 - Verlängerung nach Kagran: Probebohrungen beginnen
Wohnbau-Situation: 50.000 Standardwohnungen in drei Jahren
Pfoch: Stadterneuerung besonderer Schwerpunkt
- Lokal: Mehr Grün durch Verbreiterung von Straßenzügen im
(orange) 23. Bezirk
Neues Bauland in Kaiser-Ebersdorf
- Kultur: Chancengleichheit auch beim Buch
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

zwei neue kindertagesheime werden eroeffnet

1 wien, 7.2. (rk) donnerstag wird vizebuergemeisterin gertrude
f r o e h l i c h - s a n d n e r zwei neuerrichtete kindertages-
heime der stadt wien im 2. und 20. bezirk der oeffentlichkeit ueber-
geben.

zu den kindertagesheimen im 20. bezirk gesellt sich damit als
14. das neue heim in der leipziger strasse 33a. es bietet 150 kindern
in fuef gruppen platz. die zweigeschossige bauweise ermoeeglichte
es, die verbaute flaeche relativ gering zu halten und den kindern
mit mehr als 5.000 quadratmeter ausreichenden spielraum im freien zu
sichern. die kosten dieses allen modernen paedagogischen anforderun-
gen entsprechenden bauwerks betrugten 19,5 millionen schilling.

das zweite neuerrichtete kindertagesheim befindet sich im
2. bezirk in der vorgartenstrasse 212. es ist das 17. in der leopold-
stadt. das heim wurde ebenfalls mit einem kostenaufwand von 19,5
millionen schilling erbaut und bietet 150 kindern in fuef gruppen
platz. (os)

0957

k o m m u n a l :

u 1 - verlaengerung nach kagran: probebohrungen beginnen

3 wien, 7.2. (rk) mitte februar beginnen die probebohrungen fuer den streckenabschnitt u 1 zwischen praterstern und kagran (donauzentrum) im bereich der lassallestrasse sowie links der donau parallel zur wagramer strasse. dies kuendigte stadtrat franz nekul Montag gegenueber der "rathaus-korrespondenz" an. mit hilfe dieser bohrungen soll ein exaktes bild ueber die geologischen verhaeltnisse in diesem streckenabschnitt gewonnen werden. die rund fuenfzig bohrloecher wurden bereits festgelegt.

bekanntlich wurde die verlaengerung der linie u 1 nach kagran vom wiener gemeinderat im dezember 1976 beschlossen. die eisenbahnrechtliche genehmigung fuer die durchfuehrung der vorarbeiten wurde bereits erteilt. die probebohrungen stellen eine wesentliche grundlage fuer die planungsarbeiten dar. (ger)

1000

k u l t u r :

=====

chancengleichheit auch beim buch

2 wien, 7.2. (rk) bei der diesjaehrigen arbeitstagung des verbandes oesterreichischer volksbuechereien, die vor einigen tagen im wiener haus des buches stattfand, konnte der geschaeftsfuehrende obmann des verbandes, senatsrat dr. rudolf m u e l l e r , 230 vertreter von buechereien aus ganz oesterreich begruessen.

einen schwerpunkt der beratungen bildete das ungarische bibliothekssystem. direktor miklos takacs, leiter der komitatsbibliothek in szombathely, gab einen informativen ueberblick ueber die struktur des ungarischen buecherwesens, das ein integriertes system mit mehreren netzen - den wissenschaftlichen bibliotheken, den gemeindebuechereien, den gewerkschafts- und schulbuechereien - darstellt. bei einem starken stadt-land-gefuelle wird die chancengleichheit in der literaturversorgung durch ein system der fernleihe angebahnt. ortsfeste kleinbuechereien sind ja immer von kapazitaet und angebot her beschraenkt.

in der diskussion wurde auf die notwendigkeit einer gesetzlichen fundierung des buecherwesens hingewiesen, wie sie in den meisten laendern bereits besteht. auch sollte der unuebersiehbar vorteil eines integrierten bibliothekswesens in oesterreich bedacht werden.

das hauptreferat der arbeitstagung galt struktur- und finanzierungsfragen des oesterreichischen buecherwesens. "im sinne der aktivierung von menschlicher initiative fuer die welt", sagte der referent, senatsrat dr. mueller, "muss die chancengleichheit im zugang zur welt der buecher gefordert, muessen barrieren auf diesem zugang beseitigt werden. solche sind in oesterreich nicht nur finanziell, sondern auch in strukturschwaechen gegeben." dr. mueller belegte mit zahlen den in den letzten jahren zwar gewachsenen, aber immer noch schmalen anteil des bundes am aufkommen fuer die buechereien, vor allem aber die spaerliche beteiligung der bundeslaender. die hauptlast der erhaltung der buechereien trage die jeweilige gemeinde. wien hat fuer 1977 den mit abstand hoechsten anteil am

oesterreichischen gesamtaufkommen fuer die volksbuechereien veranschlagt, naemlich 63 millionen schilling.

senatsrat dr. mueller forderte fuer die naechste zukunft ein kooperatives konzept fuer oesterreichs buechereien, das die zusammenarbeit mit wissenschaftlichen und grossen fachbibliotheken sichere, einen gesamtosterreichischen zentralkatalog und die erichtung einer zentralen stelle fuer buechereiwesen im bundesministerium fuer unterricht und kunst sowie im rahmen der foerderungsstellen des bundes in den laendern.

die dreitaegige arbeitstagung schloss mit einer studienfahrt durch burgenlaendische buechereien. (os)

0940

k o m m u n a l :

=====

wohnbau-situation: 50.000 standardwohnungen in drei jahren
pfoch: stadterneuerung besonderer schwerpunkt

8 wien, 7.2. (rk) zur situation des wohnbaues in wien erklarte vizebuergemeister hubert p f o c h der "rathaus-korrespondenz", dass in der foerderung des wohnungsneubaues und der wohnungsverbesserung keinerlei unterbrechung eintritt. der landesregierung wird bereits in kuerze der erste umfangreiche antrag fuer 1977 vorgelegt, der die zusicherung von foerderungskrediten von rund 320 millionen schilling fuer rund 1.000 wohnheiten vorsieht. anfang maerz wird der wohnbaufoerderungsbeirat zusammentreten, um das weitere foerderungsprogramm zu beraten und bilanz ueber die foerderungstaetigkeit im abgelaufenen jahr zu ziehen.

"1976 und 1975 lagen wir mit der zusicherung von foerderungskrediten weit ueber dem durchschnitt der vorangegangenen jahre," erklarte pfoch. "fuer den wohnungsneubau wurden 1976 rund 3,3 milliarden schilling kredite zugesichert, das war um 200 millionen mehr als 1975, und sogar um 1,3 milliarden mehr als 1974." in wohnungen ausgedrueckt: 1974 wurden 8.200 neubauwohnungen gefoerdert, 1975 rund 11.200 und 1976 rund 10.250.

noch kraeftiger hat das foerderungsvolumen bei der wohnungsverbesserung zugenommen: es stieg von 2.500 im jahre 1974 auf 5.700 wohnungen im jahre 1975 und schliesslich auf 12.500 im vergangenen jahr. der kreditumfang stieg von 354 millionen (1974) ueber 481 millionen (1975) auf 915 millionen (1976).

"neubautaetigkeit und wohnungsverbesserung zusammen ergibt, dass im rahmen des arbeitsprogrammes, das seit dem amtsantritt von buergemeister gratz verwirklicht wird, rund 50.000 standardwohnungen fuer zeitgemaesse wohnbeduerfnisse der wiener geschaffen wurden," sagte pfoch.

am augenscheinlichsten drueckt sich diese positive entwicklung im starken rueckgang an substandardwohnungen aus, die wien wie alle anderen europaeischen grossstaedte als erbschaft der gruenderzeit-aera zu ueberwinden hat. seit 1971 ist die zahl der wohnungen ohne wasser und ohne wc um 63.000 zurueckgegangen, von 237.000 auf

174.000. gleichzeitig konnte der bisher groesste prozentsatz an wohnungen, die mit einem bad ausgestattet sind, erreicht werden. nur noch 36 prozent der wiener wohnungen haben kein bad.

diese entwicklung ist auch ein deutlicher beweis dafuer, dass in den letzten drei jahren die stadterneuerung in den bemuehungen der stadtverwaltung einen besonderen schwerpunkt darstellt, erklarte dazu pfoch. neben der wohnungsverbesserung, der neuen foerderungsaktion zum ausbau von dachboeden fuer wohnzwecke gehen die revitalisierungsarbeiten am spittelberg und in zahlreichen staedtischen altbauten zuegig voran. wesentliche assanierungsabsichten wurden auch in rudolfsheim-fuenfhaus mit grundsaeztlichen aenderungen des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes und dem bereits erfolgten neubau von weit mehr als 1.000 wohnungen verwirklicht, wobei abgesiedelte bewohner im nahbereich neue wohnungen erhalten haben.

die stadterneuerungsabsichten druecken sich darueber hinaus im wohnbauprogramm der stadt wien aus. auf weniger als sechzig baustellen in dichtverbauten wohngebieten werden derzeit neubauten errichtet. (smo)

L o k a l :

mehr gruen durch verbreiterung von strassenzuegen im 23. bezirk

9 wien, 7.2. (rk) um ausreichende zufahrtsmoeglichkeiten zu den angrenzenden flaechen zu gewaehrleisten und die zusaetzliche pflanzung von alleen zu ermoeeglichen, wird im 23. bezirk der flaechenwidmungs- und bebauungsplan fuer einige strassenzuege neu festgesetzt. fuer die diesbezugliche abaenderung ist das gebiet zwischen folgenden strassenzuegen vorgesehen:

perfektastrasse, kopallikgasse, ketzergasse, brunner strasse, siebenhirtenstrasse, seybelgasse und an den steinfeldern. fuer die liesinger flurstrasse wurde eine breite von 14 meter beantragt, wobei die westlich angrenzende zone von zehn meter breite fuer eine spaeter moegliche strassenverbreiterung unbenuetzt bleiben soll. der oestlich angrenzende, 12 meter breite streifen dient als trasse von schleppgeleisen und wird daher mit bauverbot belegt. das gleiche gilt fuer den grundstueckstreifen zwischen brunner strasse und liesinger flur. fuer das gesamte plangebiet sind baumpflanzungen auf einer oder beiden strassenseiten vorgesehen. (ba)

1330

neues bauland in kaiser-egersdorf

10 wien, 7.2. (rk) im 11. bezirk wurde das gebiet zwischen pantucekgasse, kaiser-egersdorfer strasse, trasse des kuenftigen autobahn-ostringes und rzehakgasse in bauland - gemischtes baugebiet, betriebsbaugebiet, bauklasse 1, umgewidmet. diese flaechenwidmung ermoeeglicht den bau neuer wohnungen auf diesem areal und traegt der angestrebten staedtebaulichen entwicklung im bereich des kuenftigen autobahn-ostringes rechnung. (ba)

1332